Einfach viel bewegen.
AWO im Kreis Heinsberg

Herzlich willkommen bei der AWO im Kreis Heinsberg

Stand Dezember 2020

INHALT

Vorwort	4
Begrüßung	5
Struktur der AWO im Kreis Heinsberg	6
Kreisverband	7–8
Fachbereich Altenhilfe	9–10
Fachbereich Kinder– und Jugendhilfe	11–13
Beratung und Unterstützung	14–17
Ausbildung und Zukunft	18–19
Leben mit einer Behinderung	20
Historie	21
Ehrenamt	22
Leitsätze	23

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heinsberg e.V.
Siemensstraße 7
52525 Heinsberg
02452 182-0

Info@awo-hs.de
www.awo-hs.de

Redaktion und Gestaltung: Inge Remilong-Hillebrand
ViSdP: Andreas Wagner (Geschäftsführer)

VORWORT

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

so bunt wie unsere Gesellschaft ist auch das Team der AWO im Kreis Heinsberg zusammengesetzt, von Pflegekräften, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen bis zu Menschen ohne Berufsabschluss.

Insgesamt sind zum 1. November 2020 943 Personen bei der AWO im Kreis Heinsberg beschäftigt, die sich auf den AWO Kreisverband und die Gesellschaften AWO Pflege gGmbH, AWO service gGmbH, Institut für Pflege und Soziales gGmbH sowie spielend Lernen e.V. aufteilen.

Der größte Teil der Mitarbeiter*innen, nämlich 416 Personen, arbeitet für den Kreisverband in den Kitas, Beratungsstellen, beim Mobilen Sozialen Dienst oder in der Verwaltung. 280 Mitarbeiter*innen arbeiten für die AWO Pflege und 114 Personen für spielend Lernen, der AWO Betreuung in Schulen. Mit Honorarkräften und Dozenten arbeiten gut 99 Personen für die AWO service, die gemeinnützige Beschäftigungsförderungsgesellschaft der AWO. Das Institut für Pflege und Soziales, die Altenpflegeschule der AWO, ist mit 34 Beschäftigten aufgestellt. Zusätzlich zu den hauptamtlich Beschäftigten engagieren sich viele ehrenamtlich in den Einrichtungen und den 17 AWO Ortsvereinen im Kreis.

Die multikulturelle Zusammensetzung unseres Wohlfahrtsverbandes entspricht den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt, die Grundlage für unser Handeln sind.

Leitsätze und Leitbild kennzeichnen Ziele, Aufgabenverständnis und Methoden unserer Arbeit. Sie ermöglichen es uns, über unsere Tätigkeit zu diskutieren, sie kritisch zu hinterfragen und daraus notwendige Konsequenzen zu ziehen. Leitsätze und Leitbild gelten für Mitgliederverband und Unternehmensbereich gleichermaßen. Sie sind Orientierung für die Mitglieder, für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und werden auf der letzten Seite vorgestellt.

Auf den nächsten Seiten stellen wir gerne Einrichtungen vor und erläutern unsere Gesellschaften.

Die Arbeiterwohlfahrt wurde im Jahr 2019 100 Jahre alt. Zu diesem runden Geburtstag gibt es einen Beitrag über die Historie der Arbeiterwohlfahrt.

BEGRÜSSUNG

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

als Mitarbeiter*innen profitieren Sie von vielen Vorteilen, die wir anbieten, einen sicheren Arbeitsplatz, eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit langfristiger Perspektive in einem wachsenden Verband, Vergütung nach TV AWO NRW und zusätzliche betriebliche Altersvorsorge, Weihnachtsgratifikation, Freistellung für Fortbildungen und Qualifizierungen, Flexibilisierung der Arbeitszeiten in Abstimmung mit dem Dienstplan, Leasing eines Fahrrads oder E-Bikes mit uneingeschränkte privater Nutzung, Rabatte einiger Geschäftspartner und Vieles mehr. Wir wollen, dass es unseren Beschäftigten leicht fällt, Familie und Arbeit gut zu vereinbaren.

Bernd Reibel
Vorsitzender

Corona – seit dem Frühjahr 2020 bestimmt die Pandemie unseren persönlichen Alltag und unsere Arbeit. Fast täglich werden wir zur Zeit noch mit neuen Erkenntnissen und schnell verfassten Verordnungen und Gesetzen gegen die Ausbreitung der Pandemie konfrontiert. Diese Regelungen unmittelbar umzusetzen und in unser Leben zu integrieren, war vor allem zu Anfang der Pandemie eine Herausforderung.
In allen Einrichtungen, egal ob in den Kitas, Pflegeeinrichtungen, der Geschäftsstelle, den Beratungsstellen und sonstigen Fachdiensten haben Sie mit Ihrer professionellen Haltung, Ihrer Solidarität untereinander und Ihrem Engagement diese besondere Situation gemeistert. Mit kreativen Lösungen haben Sie es verstanden, auf die Bedürfnisse unserer Kund*innen, der Kinder, der Ratsuchenden, der Senior*innen einzugehen und haben dabei den Blick für das kollegiale Miteinander nie aus den Augen verloren. Das ist großartig und macht Mut für die Zukunft.

Andreas Wagner
Geschäftsführer

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an dieser Broschüre.

DIE STRUKTUR DER AWO IM KREIS HEINSBERG

VORSTAND			GESCHÄFTSFÜHRUNG		
Zentrale Dienste	**Fachbereich Altenhilfe**	**Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe**	**Beratung Unterstützung**	**Aus- und Weiterbildung**	**Leben mit einer Behinderung**
Rechnungswesen	Ambulante Pflege AWO Pflege gGmbH	Familienzentren	AIDS Beratungs- und Hilfsdienst	Arbeitsmarktpolitische Programme AWO service gGmbH	Interdisziplinäre Frühförderstelle
Personalwesen	Betreutes Wohnen	Kindertagesstätten	Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Sexualität	Margarete-Klug-Bildungswerk AWO service gGmbH	Mobiler Sozialer Dienst
Mitgliederbetreuung	stationäre Pflege AWO Pflege gGmbH	Offene Ganztagsschulen spielend Lernen e.V.	Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche In Kooperation mit der Diakonie	Fachseminar für Altenpflege IPS gGmbH	
Qualitätsmanagement	Tagespflege AWO Pflege gGmbH		Betreuungsverein	Fachseminar für Familienpflege IPS gGmbH	
Gebäudemanagement/Haustechnik			Betreutes Wohnen für Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten		
Betriebliches Gesundheitsmanagement					
BETEILIGUNGEN DES AWO KREISVERBAND HEINSBERG e.V.					
	AWO Pflege gGmbH	spielend Lernen e.V.	AWO service gGmbH	Institut für Pflege und Soziales (IPS) gGmbH	
KOOPERTIONEN DES AWO KREISVERBAND HEINSBERG e.V.					
		Schuldner- und Insolvenzberatung der Diakonie	Selbsthilfe- und Freiwilligenzentrum Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege im Kreis Heinsberg		
KORPORATIVE MITGLIEDER DES AWO KREISVERBAND HEINSBERG e.V.					
Waldkindergarten Waldgeister e.V.	Primus e.V.	Mütterzentrum Regenbogen e.V.	AWO Pflege gGmbH	spielend Lernen e.V.	AWO service gGmbH

Beteiligungen / Kooperationen

Gesellschafter der im Jahre 2000 gegründeten **AWO Pflege gGmbH** ist zu 100% der AWO Kreisverband Heinsberg e.V. Die Gesellschaft ist in der Altenhilfe tätig.
1999 gründete der Kreisverband mit der **AWO service gGmbH** eine gemeinnützige Beschäftigungsförderungsgesellschaft. Zentraler Arbeitsbereich ist die Durchführung arbeitsmarktpolitischer Programme, die Fort- und Weiterbildung durch das Margarete-Klug-Bildungswerk und die Leitung von Zweckbetrieben wie Hausmeister-, Container- und Renovierungsservice sowie Grünflächenbewirtschaftung.
Das **Institut für Pflege und Soziales gGmbH** (IPS) wird unter der Beteiligung des Kreisverbandes Heinsberg e.V., des Regionalverbandes Rhein-Erft & Euskirchen e.V. und dem AWO Bezirksverband Mittelrhein e.V. betrieben. Die IPS als modernes Schulungszentrum in der Alten- und Familienpflege unterrichtet an vier Standorten (Aachen, Heinsberg, Hückelhoven, Bergheim).
Der Verein **„ spielend Lernen e.V."** AWO Betreuung an Schulen, bringt langjährige Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule ein, um bedarfsgerechte Betreuungsangebote aufzubauen bzw. weiter zu entwickeln.

In Kooperation mit der AWO betreibt die Diakonie im Kirchenkreis Jülich die **Schuldner- und Insolvenzberatung** in Hückelhoven. Das Beratungsangebot richtet sich an Personen, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden. Die Aufgabe besteht unter anderem darin, nach einer finanziellen und sozialen Bestandsaufnahme, einen realisierbaren Weg zur Regulierung der Verbindlichkeiten auszuhandeln. Zudem bietet die Beratungsstelle eine ausführliche Insolvenzberatung und Begleitung durch das gesamte Verfahren.

Zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege sind wir Träger des **Selbsthilfe- und Freiwilligenzentrums (SFZ)**. Das SFZ unterstützt und fördert Selbsthilfegruppen zu verschiedenen Themen sowie bürgerschaftliches Engagement im Kreis Heinsberg.

Korporative Mitglieder

Vereinigungen mit sozialen Aufgaben können sich uns als korporatives Mitglied anschließen. Wir können so die Basis unserer Arbeit verbreitern. Zurzeit ist ein Waldkindergarten, **Waldgeister e.V.** aus Wegberg Korporatives Mitglieder. Ebenfalls zu den Korporativen Mitgliedern dürfen wir den Verein **Primus e.V.**, soziale Arbeit für Kinder, Jugendliche, Erwachsene aus Übach-Palenberg zählen sowie das **Mütterzentrum Regenbogen e.V** in Wegberg.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zufriedene und gesunde Mitarbeiter sind eine wichtige Basis für eine gute Dienstleistung am Kunden. Aus diesem Grunde wurde eine unabhängige Stelle für den Bereich Gesundheitsmanagement und Prävention von Krankheit und Behinderung für alle Mitarbeiter der AWO im Kreis Heinsberg eingerichtet. Die AWO hat sich mit einer Stelle für das betriebliche Gesundheitsmanagement (bGM) und dem betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) diesem wesentlichen Faktor „der Mitarbeitergesundheit" geöffnet.
Rechtsanspruch besteht auf BEM, sobald sich in den letzten zwölf Monaten eine Anzahl von 42 Arbeitsunfähigkeitstagen summiert hat. Die AWO im Kreis Heinsberg bietet diese Unterstützung bereits ab einer Anzahl von 30 Arbeitsunfähigkeitstagen an, um schneller Hilfestellung zu geben.

AWO-Qualitätsmanagement

Bei der AWO im Kreis Heinsberg ist die Qualitätsorientierung und Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen unter den Bedingungen des Wettbewerbs für die soziale Arbeit. Die AWO im Kreis Heinsberg hat sich frühzeitig diesen Herausforderungen gestellt und ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem entwickelt. Dieses Qualitätsmanagement beinhaltet die Erfüllung der internationalen Norm DIN EN ISO 9001 und auch die vielfältigen Qualitätsnormen auf der Grundlage des Leitbildes und der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt auf Bundesebene.

Eine ständig fortschreitende Optimierung des Qualitätsmanagementsystems auf hohem Niveau wird seit 2003 in den jährlichen Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits durch den TÜV Nord Cert sowie den Auditorinnen und Auditoren des AWO Bundesverbandes regelmäßig bestätigt.

Personalmarketing und Öffentlichkeitsarbeit

Unser Ziel in der Personalpolitik ist eindeutig definiert: Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter gerne in unserem Verband arbeiten und wir langfristig neue Mitarbeiter binden, besonders angesichts des Fachkräftemangels und des scharfen Wettbewerbs zwischen den Anbietern. Kurz: Wir wollen eine starke Arbeitgebermarke sein. Deshalb starteten wir 2019, im 100sten Jubiläumsjahr der AWO eine große Imagekampagne, bei der bewusst Mitarbeiter*innen aus allen Fachbereichen vorgestellt wurden.

Marken sind wertvoll, denn sie sind für den Kunden eine Orientierungshilfe, aus einem unüberschaubaren Angebot das Richtige auszuwählen. Unsere Zukunftsvision „Starke Marke AWO“: Wir wollen uns als Wohlfahrtsverband mit unseren Angeboten im ganzen Kreis bekannter machen und in der Öffentlichkeit und in den Medien präsent sein.

Über 900 AWO-Beschäftigte wollen regelmäßig informiert sein. Mit einem eigenen Mitarbeitermagazin, das fast monatlich erscheint, informiert der Kreisverband über aktuelle Themen.

Gerade die immer stärker werdenden sozialen Netzwerke wie facebook, instagram etc. sowie unsere Homepage bieten geeignete Plattformen, um mit aussagekräftigen Bildern und Botschaften bei (potenziellen) Kunden und Mitarbeitern wahrgenommen zu werden.

Auch wenn die neuen Medien immer stärker in den Fokus geraten, so vertrauen wir auch weiterhin auf bewährte Printmedien.

So erstellten wir für unsere Einrichtungen zahlreiche Flyer und Werbebroschüren. Dafür entwickelte die Firma Braindinx 2017 ein neues Corporate Design. Grundlage des Redesigns bildet das neue visuelle Icon-Konzept. Die Icons sollen das Thema, bzw. den Fachbereich sofort deutlich und greifbar machen, ohne auf Text zurückgreifen zu müssen. Die Fachbereiche sind Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Fort- und Weiterbildung, Beratungs- und Hilfsdienste sowie Dienste für Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Farbgestaltung basiert auf dem alten Farbkonzept des Regenbogens.

Sozialpolitische Anstöße versuchen wir mit den Teilnahmen an den jährlichen bundesweiten Aktionen „AWO gegen Rassismus“ und der AWO Aktionswoche, aber auch mit allgemeinen Aktionen wie z.B. am „Tag der offenen Gesellschaft“.

In unserer alternden Gesellschaft suchen immer mehr Menschen für sich oder für ihre Angehörigen Unterstützung bei der Betreuung und Pflege in der eigenen Familie, dem eigenen Haushalt oder teil- und vollstationären Einrichtungen.

Das Pflegeversicherungsgesetz mit seinen Änderungsgesetzen hat dabei in den letzten 20 Jahren immer mehr Angebote für ehrenamtliche, familiäre aber auch institutionelle Betreuung geschaffen, die auch sehr individuellen Wünschen gerecht werden. Insbesondere wurden die Angebote in der ambulanten häuslichen Versorgung und dort mit dem besonderen Fokus auf die dementiell veränderten Personen erweitert. Dabei sind die Fragen und Herausforderungen, denen sich die Betroffenen und ihre Angehörigen stellen, sehr vielseitig und individuell. Die Arbeiterwohlfahrt im Kreis Heinsberg gibt mit ihrer Vielzahl an Angeboten und einer lösungsorientierten Beratung die richtigen Hilfestellungen und Antworten.

So bieten die vollstationären Pflegeeinrichtungen **Altenzentrum Heinsberg** und **Carolus Seniorenzentrum** Übach-Palenberg ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen persönlichen Lebensraum, der große Selbständigkeit und eine weitgehend individuelle Lebensführung ermöglicht. Der Leitspruch „Beste Pflege im Alter" hat dabei in unserer täglichen Arbeit einen besonders hohen Stellenwert. Wer die vollstationären Einrichtungen kennenlernen möchte, kann dies im Rahmen einer individuellen Vereinbarung über eine Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege oder des Probewohnens tun. Gerne heißen wir Interessenten auch bei unseren zahlreichen Veranstaltungen willkommen. In beiden Einrichtungen legen wir großen Wert auf eine aktive Bewohnerbeteiligung. Ob über den Nutzer(Bewohner)-beirat oder mit der Beteiligung an der regelmäßigen Speisenbesprechung: wir haben stets ein offenes Ohr für die Wünsche, Anregungen, Kritik, aber auch Lob der Bewohner.

Um die Qualität unserer Angebote zu erhalten und weiter zu entwickeln, haben wir in den vergangenen Jahren die Ausbildungsplätze in der Altenpflege kontinuierlich erhöht. Inzwischen bieten wir auch Ausbildungsplätze in unseren ambulanten Pflegediensten und auch in der Tagespflege Heinsberg an. Dabei haben wir uns darüber gefreut, in den vergangenen Jahren den Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss eine Weiterbeschäftigung bei uns anbieten zu können.

In den beiden vollstationären Pflegeeinrichtungen gibt es jeweils einen Förderverein. Die beiden Fördervereine unterstützen uns dabei mit Angeboten für die Bewohner und mit vielen persönlichen Kontakten. Wir sind froh und dankbar für diese Begleitung unserer Arbeit und würden uns mit den Fördervereinen über weitere Mitglieder freuen.

Neben den beiden stationären Einrichtungen bieten wir **ambulante Pflege** in Hückelhoven und Heinsberg an sowie eine **Tagespflege** in Heinsberg. Durch diese Angebote können wir viele Menschen auch bei zunehmender Pflegebedürftigkeit oder bei einer sich entwickelnden oder vorhandenen Demenz dabei unterstützen, länger in der gewohnten häuslichen Umgebung verbleiben zu können. Über die pflegende Versorgung hinaus bieten unsere ambulanten Pflegeeinrichtungen auch Angebote in der häuslichen Versorgung und Betreuung an. Unser Hausnotruf stellt sicher, dass die Benutzer immer dann Hilfe erhalten, wenn sie diese benötigen, bei Tag und bei Nacht!

Im **Betreuten Wohnen** stehen 78 Wohnungen in Heinsberg und 29 Wohnungen in Hückelhoven zur Verfügung. Den Bewohner*innen stehen kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite, die auch gerne bei der Vermittlung von Pflege- und anderen Dienstleistungen helfen. Des Weiteren sind die Bewohner*innen eingeladen, die Angebote des Gesundheits- und Sozialzentrums zu nutzen oder an den Veranstaltungen des AWO Altenzentrums teilzunehmen.

In der Siedlung hinter dem Altenzentrum Heinsberg entstand 2020 ein Passivhaus (Mehrgenerationenhaus) mit 20 Wohneinheiten in der Größe zwischen 55 und 102qm.

Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lernkonzepte.

Altenzentrum Heinsberg
Siemensstraße 7
52525 Heinsberg
02452 182-655
az4000@awo-hs.de

Carolus Seniorenzentrum
Carlstraße 2
52531 Übach-Palenberg
02451 91166-502
info@csz.awo-hs.de

Betreutes Wohnen Heinsberg
Siemensstraße 7
52525 Heinsberg
02452 182-656
az4000@awo-hs.de

Betreutes Wohnen Hückelhoven
Gesundheits- und Sozialzentrum
Bauerstraße 38
41836 Hückelhoven
02433 901-0
gsz@awo-hs.de

Ambulante Pflege Hückelhoven
Gesundheits- und Sozialzentrum
Bauerstraße 38
41836 Hückelhoven
02433 901-740
soz-hue@awo-hs.de

Ambulante Pflege Heinsberg
Marie-Juchacz-Straße 1
52525 Heinsberg
02452 182-660
soz-hs@awo-hs.de

Tagespflege
Marie-Juchacz-Straße 1
52525 Heinsberg
02452 182-666
tagespflegehs@awo-hs.de

KINDERTAGES-STÄTTEN UND OFFENE GANZ-TAGSSCHULEN

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz im Jahr 2013 für Kinder ab einem Jahr mussten in allen Kindertagesstätten wesentliche personelle, konzeptionelle und bauliche Veränderungen vorgenommen werden.
Nach der vorübergehenden Nutzung einer Containeranlage eröffnete die **Kita Boscheln** 2017 zwei weitere Gruppen für 50 Kinder. Damit ist die Kita jetzt sechsgruppig.
Auch die viergruppige **Kita** in **Hückelhoven** wurde zunächst um eine Gruppe auf fünf Gruppen und direkt nach Fertigstellung um eine 6. Gruppe erweitert und ist seit 2018 fertiggestellt.
In direkter Nähe zu unserem Carolus Seniorenzentrum wurde die viergruppige **Kita Übach-Palenberg** gebaut, die im Mai 2019 ihren Dienst, zunächst in zwei Gruppen und im September 2019 dann komplett aufnehmen konnte.
Zusätzlich übernahmen wir als Mieter im Sommer 2019 die Trägerschaft für die dreigruppige **Kita** in **Geilenkirchen, Lütticher Straße**.
Eine vorerst letzte Baumaßnahme wurde in der jetzt sechsgruppigen **Kita Ratheim** durchgeführt. Damit sind wir Träger von 12 Kindertagesstätten mit 51 Gruppen und rund 250 Mitarbeiter*innen.

Eine Zuspitzung der allgemeinen Problemlage in Kindertagesstätten und OGS ist durch einen extremen Fachkräftemangel erfolgt. Die Suche nach qualifizierten Fachkräften gestaltet sich zunehmend als sehr schwierig. Eine Entspannung auf dem Fachkräftemarkt ist noch nicht in Sicht. Somit stehen wir vor einem Dilemma: auch wenn Kitaplätze gebaut werden und ein Rechtsanspruch auf einen OGS-Betreuungsplatz diskutiert wird, steht das Personal nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Um genügend Personal in unseren Kitas und OGS vorhalten zu können, werden in unserem Kreisverband verschiedene Maßnahmen verfolgt. Neben der Personalbindung wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Begleitung der Ausbildung von angehenden Fachkräften gelegt. In allen unseren Kitas werden schon seit vielen Jahren Praktikantinnen vor der schulischen Ausbildung und im Berufsanerkennungsjahr beschäftigt. Wir bieten Ausbildungsplätze für Erzieher*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Kinderpfeger*innen, Sozialassistenten, Familienpfleger*innen an. Zusätzlich gewinnt die Kooperation mit Hochschulen an Bedeutung, um angehenden Kindheitspädagogen, Heilpädagogen und Absolventen vom Studiengang der sozialen Arbeit eine Ausbildungsstelle und anschließend ein Beschäftigungsangebot machen zu können.

Wir haben uns der neuen dreijährigen Ausbildungsform der „praxisintegrierten Ausbildung" zur Erzieherin (PIA), die seit vier Jahren in Mönchengladbach, Dülken und Aachen angeboten wird, mit Interesse geöffnet. Erfreulicherweise startete der 1. Ausbildungsgang nun auch in den Berufskollegs Geilenkirchen und Erkelenz im Sommer 2020. Durch sehr gute Qualifizierungsangebote für bereits bei uns beschäftigte Kolleg*innen hoffen wir, Personal von der Qualität der AWO zu überzeugen und sie dadurch langfristig binden zu können.
Eine gute Sprachbildung im Kitaalter kann durch eine „alltagsintegrierte Sprachbildung" erreicht werden. Es wird vermutet, dass rund 30-40% der Kinder eine besondere Unterstützung benötigen. Die Zahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Offensichtlich wird in Familien immer weniger mit Kindern geredet oder Bücher vorgelesen. Ein positives Sprachvorbild fehlt häufig.

KINDERTAGES-STÄTTEN UND OFFENE GANZ-TAGSSCHULEN

Die Vorgaben des Gesetzgebers zu regelmäßig wiederkehrenden Schulungen im Bildungsbereich Sprache erfüllen wir durch die Beschäftigung einer Fachberatung für alltagsintegrierte Sprachbildung. Sie führt in den Teams und übergreifend für den Kreisverband und unseren Fachverband verpflichtende Schulungen für alle pädagogischen Mitarbeiter*innen durch.

Leider ist zunehmend eine problematische Kommunikation zwischen Eltern und Kindern festzustellen. Folgen davon können Störungsbilder in der Entwicklung von Kindern sein. Die videobegleitete, entwicklungsfördernde Methode Marte Meo wird besonders dafür geschätzt, schwierige Verhaltensweisen von Kindern entschlüsseln zu können. Durch die Qualifizierung einer Kitaleitung zur Supervisorin „Marte Meo" können unsere Mitarbeiter*innen das Zertifikat zum "Marte Meo Practitioner" erlangen.
Die Erarbeitung bzw. Sicherstellung des partizipatorischen Ansatzes in den Kitas wurde aktiv durch die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften, die zu Multiplikatoren für Partizipation ausgebildet werden, vorangebracht.

In Kooperation mit dem AWO Margarete-Klug-Bildungswerk wurden mit finanzieller Unterstützung durch Bildungsgutscheine oder ganz aktuell durch Mittel des Landes, rund 70 pädagogisch interessierte Personen zur Ergänzungskraft für die OGS zertifiziert. Unser Ziel ist es, die pädagogische Qualität zu steigern und gleichzeitig, diesen Kräften eine berufliche Perspektive für das Arbeitsfeld OGS zu bieten. Mit dieser Zertifizierung ist die AWO der einzige Anbieter im Kreis Heinsberg und deshalb auch für Mitarbeiter*innen, die bei anderen OGS-Trägern beschäftigt sind, interessant.

Die Bedeutung von Übergängen wie: von der Familie in die Kita und von der Kita in die Grundschule / OGS, ist seit einigen Jahren in den Fokus von Pädagogen und Wissenschaftlern geraten. Deshalb werden in allen Kitas besondere Maßnahmen und Organisationsformen (Berliner Eingewöhnungsmodell) eingesetzt.

Für jedes Kind, das in die Schule wechselt, wird eine Bildungsbiografie erstellt, die eine Beobachtungsdokumentation aus der gesamten Kindergartenzeit enthält.

Unsere **Kindertagesstätten Wegberg, Wassenberg, Scherpenseel** und **Geilenkirchen-Mitte** sind Kindertageseinrichtungen mit dem **Schwerpunkt Inklusion**. Nachdem sich der Landschaftsverband im Sommer 2016, trotz massiver Proteste, aus der Finanzierung der Therapeuten in den Kitas herausgezogen hatte, erfolgt nun durch die Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) eine erneute Veränderung der Verfahrenswege, von der wir uns auf Dauer eine Verbesserung für die Kinder mit Förderbedarfen erhoffen.

Die Angebote unserer Familienzentren orientieren sich an den Bedürfnissen der Familien und der langjährigen Erfahrung der pädagogischen Fachkräfte in der Begleitung von Familien. Sie umfassen Sprech- und Beratungsstunden, Bildungs- und Freizeitangebote für Eltern und Kinder, Eltern Café und Begegnungsnachmittage. Dazu wurde die Vernetzung mit allen AWO-Diensten und externen Kooperationspartnern intensiviert. Frühförderstellen, Therapeuten, Ärzte, verschiedene Beratungsstellen, Krankenkassen oder Bildungsreferenten sind unsere Partner und sind häufig in unseren Familienzentren präsent.

KINDERTAGES-STÄTTEN UND OFFENE GANZ-TAGSSCHULEN

2008 wurde der Verein **spielend Lernen e. V. , AWO Betreuung in Schulen** gegründet und ist als langjähriger Kooperationspartner an elf Grundschulen in den Kommunen in Übach-Palenberg und Wegberg tätig. Es wurden qualifizierte Betreuungsteams aus pädagogischem Fachpersonal und geschulten Ergänzungskräften aufgebaut, die mit den Schulleitungen und Lehrkräften partnerschaftlich zusammenarbeiten. 114 Mitarbeiter*innen begleiten und fördern derzeit das Spielen und Lernen von über 1.000 Kindern in den Offenen Ganztagsgrundschulen.
Durch die Beschäftigung einer OGS Fachberatung für die pädagogische und organisatorische Steuerung der Qualität wird der anspruchsvollen Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren Rechnung getragen.

Leitung Fachbereich Kindertagesstätten und offene Ganztagsschulen:
Monique Pauly
Siemensstraße 7 * 52525 Heinsberg
02452 182771 * monique.pauly@awo-hs.de

Assistentin: Andrea Walther
andrea.walther@awo-hs.de

Fachberatung alltagsintegrierte Sprachbildung:
Katja Himstedt
katja.himstedt@awo-hs.de

Qualitätsbeauftragte: Gabi Tillenburg
gabi.tillenburg@awo-hs.de

Fachberatung offene Ganztagsschulen:
Nathalie Schneider
nathalie.schneider@awo-hs.de

Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln. Wir haben gesellschaftliche Visionen.

AIDS Beratungs- und Hilfsdienst

Information statt Repression ist seit über 30 Jahren ein Leitgedanke des AIDS-Beratungs- und Hilfsdienstes der Arbeiterwohlfahrt. Die Beratungsstelle bietet Prävention, Beratung und Begleitung an und versteht sich als Ergänzung zum Beratungsangebot mit HIV-Test im Kreisgesundheitsamt. Ziel ist es, die Zahl der Neuinfektionen dauerhaft zu verringern und einen stabilen Wissensstand in der Bevölkerung zu schaffen; Präventions-, Test- sowie Versorgungsangebote anzubieten und zu vernetzen sowie Menschen mit HIV/ AIDS hinsichtlich ihrer Lebensqualität zu unterstützen und deren Ausgrenzung vorzubeugen.
Seit 2016 stehen verstärkt die Fragestellungen zum Prostituiertenschutzgesetz im Fokus. Die Thematik sexuell übertragbare Infektionen (STI) ist ebenfalls seit Jahren ein fester Bestandteil in der Präventionsarbeit. Dabei richtet sich das niedrigschwellige Angebot besonders an Jugendliche und junge Erwachsene. Jährlich finden bis zu 60 Präventionsveranstaltungen statt. Hierzu zählen insbesondere: Projekte mit und für Jugendliche und für die Allgemeinbevölkerung, Mitmach-Aktionen, Veranstaltungen an Schulen und Jugendeinrichtungen sowie zum Welt-AIDS-Tag. In Kooperation mit dem Gesundheitsamt wird die sexuelle Gesundheit von Jugendlichen durch verschiedene Projekte gefördert.
Die Beratung ist kostenlos und anonym bei allen Fragen zur Erkrankung, zum Schutz, zu persönlichen Ansteckungsrisiken und dem HIV-Test. Nach Absprache finden Beratungskontakte auch im häuslichen Umfeld oder in anderen Institutionen statt. Die Beratungsstelle unterstützt Menschen mit einer HIV-Infektion und deren Bezugspersonen bei körperlichen, psychischen, finanziellen und sozialrechtlichen Fragestellungen und organisiert konkrete Hilfen im Alltag. Das Alter der Ratsuchenden liegt zwischen 18 und 70 Jahren. Die Begleitung zu medizinischen Einrichtungen und Behörden sowie die Vermittlung an Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen oder soziale Dienste runden das Angebot ab. Jährlich finden rund 400 Beratungskontakte statt. Monatlich trifft sich eine von der Beratungsstelle angeleitete **Selbsthilfegruppe**. Punktuell können finanzielle Notlagen durch Anträge an die Deutsche AIDS-Stiftung oder dem AIDS-Fonds der Arbeiterwohlfahrt entgegengewirkt werden.

AIDS Beratungs- und Hilfsdienst
Bauerstraße 38 * 41836 Hückelhoven
02433 901-730 * abhd@awo-hs.de

Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Sexualität

Die Beratungsstelle wurde 2001 eröffnet und ist Teil des Gesundheits- und Sozialzentrums in Hückelhoven. Im Rahmen der Landesrichtlinien des Landes NRW ist sie nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz staatlich anerkannt. Das Leistungsspektrum umfasst insbesondere drei Bereiche: Die **allgemeine Schwangerenberatung** beinhaltet Beratungen zu familienfördernden Leistungen wie Kindergeld, Elterngeld, Kinderzuschlag, Wohngeld, Kindertagesbetreuung, Mutterschutzbestimmungen etc. sowie Begleitung und Unterstützung während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Unsere Beratungsstelle ist befugt, Mittel aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ an Schwangere in finanziellen Notlagen zu vergeben. Im Jahr 2018 betrug die Höhe der ausgezahlten Mittel 117.069 Euro.

Zieht eine Frau einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung, für den es keine medizinische oder kriminologische Indikation gibt, ist sie dazu verpflichtet, eine **Schwangerschaftskonfliktberatung** wahrzunehmen. Unser gesetzlicher Auftrag als staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungstelle ist der Schutz des ungeborenen Lebens. Die Beratung soll Perspektiven für die Fortsetzung der Schwangerschaft und für ein Leben mit dem Kind aufzeigen. Sie ist jedoch ergebnisoffen zu führen, das heißt, dass die ratsuchende Frau auch alle notwendigen Informationen und die erforderliche Beratungsbescheinigung für einen Schwangerschaftsabbruch erhält und die Beraterin sich jeglicher Stellungnahme bezüglich der Entscheidung enthält.

Unsere **sexualpädagogischen Angebote** richten sich an Schulen und Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe. Sie dienen primär der Verhütung ungewollter Schwangerschaften.

Zusätzlich bieten wir Einzel- und Paarberatung bei sexualitätsbezogenen Problemen an. Im Jahr 2018 führten wir insgesamt 14 Gruppenveranstaltungen durch und konnten dabei 211 Personen erreichen. Dazu gehörte auch ein Elternabend zum Thema „Psychosexuelle Entwicklung im Kindesalter" in der AWO-Kindertagesstätte in Übach-Palenberg.

Im Jahr 2018 haben sich 498 Personen ratsuchend an uns gewandt, davon 31 % mit Migrationshintergrund bzw. Zuwanderungsgeschichte. Insbesondere Menschen türkischer Herkunft sowie Menschen aus Syrien, Iran, Irak und Afghanistan (aber auch aus anderen Krisenstaaten), nehmen die Angebote unserer Beratungsstelle häufig an. In 74 Beratungsfällen musste dabei ein Sprachmittler eingebunden werden, da die Ratsuchenden nicht über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügten.

Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung, Sexualität
Bauerstraße 38 * 41836 Hückelhoven
02433 901-701 * schwangerschaft@awo-hs.de

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Kooperation mit der Diakonie

Die Beratungsstelle nahm ihre Arbeit im Sommer 1992 auf und stellt, auf der Grundlage des Vertrages mit dem Kreisjugendamt Heinsberg, einen wichtigen Bestandteil der ambulanten Jugendhilfe im Kreisgebiet dar. Beratungen erfolgen auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG). Die Einrichtung wird in Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Jülich geführt. Das Beratungsteam besteht aus 4,5 Fachkräften aus den Bereichen Psychologie, Pädagogik und Sozialpädagogik. Seit Juli 2010 leitet Frau Dipl.-Psychologin Christina Kefalidis die Einrichtung.
Das Beratungsangebot richtet sich an Eltern, Kinder und Jugendliche mit persönlichen, familiären, entwicklungsbedingten, schulischen und anderen Problemen oder Fragestellungen. Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden Lösungsmöglichkeiten für die jeweilige Problematik entwickelt. Dies geschieht unter dem Motto **„Lösungen lauern überall!"**
Die Beratungsstelle verfolgt im Wesentlichen das Ziel, Eltern, Kindern und Jugendlichen sowie anderen Personen, die an Erziehung beteiligt sind, Hilfen zur Selbsthilfe anzubieten und dazu beizutragen, Erziehungsschwierigkeiten, Entwicklungsstörungen sowie familiäre Konflikte in der Persönlichkeitsentfaltung zu vermeiden oder zu beheben.

Die Wahl der Methode ist abhängig von der Problematik der Ratsuchenden (Diagnostik und Indikation) und wird mitbestimmt von der fachlichen Orientierung und Kompetenz der beratenden Fachkraft. Dabei können Familientherapie, spieltherapeutische Interventionen, Gruppentherapie, Partnerberatung/Partnertherapie, Trennungs- und Scheidungsberatung sowie der Fachdienst im Rahmen des Kinderschutzes Formen der Hilfe sein.

Im Rahmen der Einzelfallhilfe sowie der fallübergreifenden Arbeit erfüllt die Beratungsstelle ihre Aufgaben in engem Zusammenwirken mit den Jugendämtern, Kindergärten und Schulen sowie sonstigen Einrichtungen der freien und öffentlichen Jugend- und Familienhilfe. Fallübergreifende Aktivitäten werden gleichwohl durch die Fachkräfte der Beratungsstelle wahrgenommen. Dies zeigt sich durch die Vernetzung von Institutionen, den fachlichen Austausch und die Durchführung von präventiven sowie informativen Maßnahmen. Dazu gehören u.a. die Mitgestaltung von Arbeitskreisen und Fachtagungen, Vorträge, Workshops sowie die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.
Darüber hinaus stellt die Beratungsstelle seit 2016 eine Fachkraft für „Unterstützungsangebote für Flüchtlinge" in Kooperation mit der AWO service gGmbH und dem AWO Margarete Klug Bildungswerk. Im Rahmen der Förderung von Familienberatungsstellen des Landes Nordrhein-Westfalen ist es uns möglich, Angebote für Familien mit Fluchterfahrung vor Ort vorzuhalten.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche
Westpromenade 90 * 52525 Heinsberg
02452 2841 * eb@awo-hs.de

Betreutes Wohnen für Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten nach den §§67 ff SGB

Die AWO-Frauenwohngruppe besteht seit 1992. Insgesamt lebten in den letzten 10 Jahren 152 Frauen in unserer Wohngemeinschaft.
Anlass für die Aufnahme sind stets besondere, mit sozialen Schwierigkeiten verbundene Lebensverhältnisse, die häufig bereits über einen längeren Zeitraum bestehen. Diese sind gekennzeichnet durch fehlende Arbeit bzw. Ausbildung, durch eine ungesicherte wirtschaftliche Lebensgrundlage und durch bestehende oder drohende Obdachlosigkeit. Bei einem großen Teil der Frauen liegt zusätzlich eine Suchtproblematik vor. Viele Frauen haben auch Gewalterfahrungen hinter sich.
Es zeigt sich, dass Frauen, die über einen längeren Zeitraum in der Wohngruppe verweilen, insgesamt besser stabilisiert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die neu erlernten Verhaltensweisen auch nach dem Aufenthalt beibehalten werden, erhöht sich. Das belegen die Rückmeldungen ehemaliger Bewohnerinnen, die auch nach Beendigung der Maßnahme noch den Kontakt zu der Einrichtung halten.
Seit Juli 2012 befindet sich die Frauenwohngruppe im Gesundheits- und Sozialzentrum der AWO auf der Bauerstraße in Hückelhoven. Die Wohnung ist sehr groß und es können bis zu neun Bewohnerinnen aufgenommen werden. Jede Bewohnerin hat ihr eigenes Zimmer. Der gemeinsamen Nutzung dienen vier Badezimmer, eine große, voll ausgestattete Wohnküche mit Balkon und ein Wirtschaftsraum. Integriert in die Wohngruppe sind drei Büros, die von fünf Mitarbeiterinnen genutzt werden.

Betreutes Wohnen für Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
Bauerstraße 38 * 41836 Hückelhoven
02433 901720 * btwf9200@awo-hs.de

Betreuungsverein

1985 wurde die AWO, gemäß den gesetzlichen Grundlagen für geeignet erklärt, das Amt des Vormundes und des Pflegers zu übernehmen. In den letzten Jahren wurden jährlich durchschnittlich 70 Betreuungen durch zwei hauptamtlich beschäftige Mitarbeiter übernommen.
Menschen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Angelegenheiten eigenständig zu regeln, werden von uns unterstützt und begleitet. Der verantwortungsvolle, persönliche Kontakt steht im Rahmen der rechtlichen Betreuung dabei im Vordergrund und soll eine Selbstbestimmung der Bedürftigen ermöglichen. Unsere qualifizierten Fachkräfte helfen z.B. bei Vermögens-, Behörden- und Versicherungsangelegenheiten, der Gesundheitsfürsorge oder bei Heimangelegenheiten.
Weitere Aufgaben des Betreuungsvereines sind, das Führen von Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige, Verfahrens- und Nachlasspflegschaften. Die meisten Betreuungen werden seitens der drei Amtsgerichte innerhalb des Kreises Heinsberg geführt.
Eine weitere wichtige Aufgabe des Betreuungsvereines besteht in der Gewinnung, Beratung und Fortbildung ehrenamtlicher Betreuer bzw. von betreuenden Familienangehörigen. Weiterhin werden interessierte Bürger*innen zum Thema Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen beraten und unterstützt.

Betreuungsverein
Siemensstraße 7 * 52525 Heinsberg
02452 182761 * btv@awo-hs.de

Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.

AWO service gGmbH

Die AWO service gGmbH als Berufsförderungsgesellschaft ist ein korporatives Mitglied des AWO Kreisverband Heinsberg e.V.

Arbeitsmarktpolitische Programme

Ein zentraler Arbeitsbereich der AWO service ist die Entwicklung und Durchführung arbeitsmarktpolitischer Programme. Langfristiges Ziel dieser Programme ist die Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Diese Programme orientieren sich an den allgemeinen Gegebenheiten des Arbeitsmarktes und werden entsprechend konzipiert und umgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Das **Arbeitslosenzentrum Übach-Palenberg** ist eine Begegnungsstätte, wo Menschen sich untereinander austauschen und neue soziale Kontakte knüpfen können. Es handelt sich um ein offenes Angebot. Unterstützung finden Interessierte auch bei Fragen rund um das Thema Bewerbung.

BvB – Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

Hier lernen Jugendliche und junge Erwachsene ohne Ausbildungsplatz oder konkrete Berufsvorstellungen ihre Stärken kennen und bekommen einen Einblick in verschiedene Berufsbilder und deren Anforderungsprofile. Ziel ist eine Vermittlung in Ausbildung oder in Arbeit. Diese Maßnahme wird im Auftrag der Agentur für Arbeit durchgeführt.

AhfJ – Aktivierungshilfen für Jüngere

Im Auftrag des Jobcenters Kreis Heinsberg bietet die AWO service jungen Menschen unter 25 Jahren die Möglichkeit der Teilnahme an niederschwelligen Angeboten im Vorfeld von Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mit dem Ziel der schrittweisen Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

"Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) Im Rahmen des Landesprogramms führt die AWO service zweitägige Potenzialanalysen für Schüler*innen durch, die an KAoA-kompakt teilnehmen. Darüber hinaus können Schüler*innen bei der AWO service aufbauend auf Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung Praxiskurse absolvieren. Praxiskurse vermitteln vertiefende Einblicke in einzelne Berufsfelder bzw. berufliche Tätigkeiten.

Schulsozialarbeit – seit 2016 übernimmt die AWO service die Umsetzung der Schulsozialarbeit im Auftrag der Stadt Übach-Palenberg.

Werkstätten und handwerkliche Angebote

Bei der AWO service gGmbH sind unterschiedliche Gewerke verstandortet:

- Schreinerei
- Schlosserei
- Malen/Lackieren
- Lager/Logistik/Handel
- GaLa Bau

In diesen Gewerken werden Teilnehmende aus unseren Programmen theoretisch und praktisch qualifiziert. Im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus wird im Auftrag der Stadt Übach-Palenberg das Straßenbegleitgrün gepflegt, sowie die Pflege der Außengelände der AWO Einrichtungen, wie z. B. die beiden Altenpflegeeinrichtungen der AWO und die Kindertagesstätten, umgesetzt.

Hausmeisterliche Tätigkeiten - AWO service übernimmt für die Stadt Übach-Palenberg die hausmeisterlichen Tätigkeiten in den Flüchtlingsunterkünften der Stadt sowie eine niederschwellige Flüchtlingsbetreuung und hat hier zwei Mitarbeitende im Einsatz.

Margarete-Klug-Bildungswerk (MKB)

Vom Kreisverband übernahm die AWO service 2004 das MKB. Margarete Klug, die Namensgeberin des Bildungswerks, organisierte von 1960 bis 1976 als ehrenamtliche Geschäftsführerin sämtliche Ferien-, Erholungs- und Kulturmaßnahmen der AWO auf Kreisebene.

Das MKB bietet neben Kursen der allgemeinen Weiterbildung wie zum Beispiel Sprachkurse, auch spezielle Qualifizierungsangebote im Rahmen der beruflichen Weiterbildung an. Hierunter fallen zertifizierte Kurse der beruflichen Weiterbildung wie z.B. die „Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson" und die Qualifizierung zur Betreuungskraft in stationären oder ambulanten Einrichtungen. Diese Kurse können über Bildungsgutscheine oder Bildungsschecks bzw. Bildungsprämien voll- oder teilfinanziert sein. Darüber hinaus werden Schulabschlusskurse zum nachträglichen Erwerb der Fachoberschulreife angeboten. Ein weiteres wichtiges Angebot sind die Integrationskurse für Menschen mit Migrationshintergrund im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Waschkaue

Mit der Waschkaue der ehemaligen Zeche Carolus Magnus mit nahezu 1800 Quadratmeter, verfügt die AWO service über eine Veranstaltungshalle, die mit historischem Charme einerseits und modernem Messecharakter andererseits, eine komfortable Plattform für Ausstellungen aller Art, Konzerte, Antikmärkte und andere Groß-Events bietet.

AWO service gGmbH
Am Wasserturm 22 * 52531 Übach-Palenberg
02451 915970 * info@service.awo-hs.de

Institut für Pflege und Soziales (IPS) gGmbH

Das Institut für Pflege und Soziales, die Altenpflegeschule der AWO ist ein Bildungsinstitut mit vier staatlich anerkannten **Fachseminaren für Altenpflege** in Aachen, Bergheim, Heinsberg und Hückelhoven. Am Standort Heinsberg werden zudem Familienpfleger*innen ausgebildet sowie Fort- und Weiterbildungen angeboten.

Das pädagogische Team, unterstützt durch fünf Verwaltungskräfte, setzt sich zusammen aus einer Schulleitung und einer stellvertretenden Schulleitung für jeden Standort sowie 10 Kursleitungen und fünf Dozenten*innen. Die vorhandenen Qualifikationen der Teammitglieder decken den Bereich Pflegewissenschaften, Pädagogik, Gerontologie, Sozialwissenschaften, Pflege, Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement ab. Ein bewährter Referentenstamm ergänzt die Arbeit der festangestellten Mitarbeiter.

Die Teilnehmerzahlen steigen seit längerer Zeit kontinuierlich an. Zurzeit bilden wir ca. 550 Teilnehmer an den vier Standorten aus. Die Teilnehmer verteilen sich auf 19 Altenpflege- und zwei Familienpflegekurse. Im Bereich der Fort- und Weiterbildung steigt die Nachfrage bei Pflegerelevanten Themen.

In den bisherigen Ausbildungsgängen schlossen 95 % der Auszubildenden ihre Ausbildung erfolgreich ab. Bei den Absolventen betrug die Vermittlungsquote in Arbeit ca. 99 %.

Institutsleitung Sandra Linßen
Siemensstraße 7 * 52525 Heinsberg
Tel. 02452-182750

Mobiler Sozialer Dienst (MSD)

Der MSD bietet eine Vielzahl verschiedener Dienstleistungen an. Qualifizierte Mitarbeiter, bestehend aus Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, staatlich anerkannte Erzieher*innen, Sozialhelfer*innen, Heilerzieherhelfer*innen sowie Familienpfleger*innen helfen bei aufkommenden Problemlagen.
Eine wichtige Aufgabe sieht der Mobile Soziale Dienst in der **Familienhilfe.** Dabei werden die Familien zu Hause unterstützt um u. a.

- einen geregelten Familienalltag zu entwickeln
- eine Haushaltsplanung zu erstellen
- soziale Kontakte für Eltern und Kind zu schaffen
- regelmäßige Kontakte zu Schulen und Kindertagesstätten herzustellen

Ein weiterer bedeutsamer Bereich ist die **Eingliederungshilfe.** Mit dem ambulant betreuten Wohnen für Menschen mit einer seelischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung wird Menschen geholfen, mit den Belangen des Alltags Zu Hause zu Recht zu kommen.

Integrationshilfe: Für Kinder mit einer körperlichen, geistigen oder seelischen Einschränkung bietet die Integrationshilfe ebenfalls Hilfestellungen im Alltag an. Damit die Kind wieder Spaß am Lernen haben und Teil der Gemeinschaft sind, stehen unsere Mitarbeiter*innen in Schulen und Kindergärten unterstützend zur Seite.

Mobiler Sozialer Dienst
Bauerstraße 38 * 41836 Hückelhoven
02433 901-710 * msd-hue@awo-hs.de

Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF)

Mit dem Ziel auf Dauer die Qualität der Begleitung und Förderung für die Kinder mit besonderem Förderbedarf zu erhalten, wurde im Jahr 2015 die „Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle (IFF)“ für Kinder im Alter von 0-6 Jahren in Wegberg gegründet. Die heilpädagogische Förderung als Solitärleistung für Kinder im Alter von 0-12 Jahren kam im Januar 2016 hinzu. 2017 wurde eine Zweigstelle in Übach-Palenberg eröffnet.
Derzeit werden in den beiden Einrichtungen ca. 120 Kinder mit Unterstützungsbedarf auf Grund ihrer Behinderungen, Verhaltensschwierigkeiten, Entwicklungsverzögerungen in der Regel an 2 Tagen wöchentlich unterstützt, gefördert und deren Eltern und ggf. das Umfeld begleitet und beraten.
Voraussetzung für eine Förderung in unserer Einrichtung ist allein die drohende oder manifeste Behinderung eines Kindes.
Es handelt sich um notwendige interdisziplinäre Maßnahmen, die der frühestmöglichen Erkennung einer Entwicklungsstörung dienen und einen individuellen Förder- und Behandlungsplan erforderlich machen.
Als zusätzliches Angebot bieten wir insbesondere für unsere eigenen Kindertageseinrichtungen nach Bedarf, eine heilpädagogische Fachberatung für Kindertageseinrichtungen an. Erzieherinnen kommen auf uns zu, wenn sie Beratungsbedarf im Umgang mit entwicklungsauffälligen oder verhaltensschwierigen Kindern haben.

Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF)
Bahnhofstraße 26 * 41844 Wegberg
02434 8004727

Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF)
Kirchstraße 16 * 52531 Übach-Palenberg
02451 932201

AWO – eine Idee schreibt Geschichte

Mit ihrer über 100-jährigen Geschichte zählt die Arbeiterwohlfahrt (AWO) zu den ältesten Wohlfahrtsverbänden in Deutschland. Sie wurde am 13. Dezember 1919 auf Initiative von Marie Juchacz, Sozialdemokratin und Vorkämpferin für das Frauenwahlrecht, gegründet. Hinter der Gründung stand das Ziel, Not zu lindern und ihr vorzubeugen.

Unmittelbar nach Gründung der AWO entstanden die ersten Ortsauschüsse. Für die AWO im Kreis Heinsberg ist dies der Ortsverein Boscheln im Jahr 1923. In Hückelhoven entstand kurze Zeit später der zweite Ortsverein. Vor allem die Kumpel der hiesigen Zechen schlossen sich den Ortsvereinen an.

„Arbeiterwohlfahrt ist die Selbsthilfe der Arbeiterschaft" (Friedrich Ebert, 1925). Die AWO forderte soziale Rechtsansprüche ein. Der Massenverelendung wurde mit praktischer Selbsthilfe in einer Vielzahl von Diensten und Einrichtungen begegnet. So unterhielt die AWO schon damals Nähstuben, Mittagstische, Werkstätten und Beratungsstellen. Viele Frauen und Männer wurden für einen sozialen Beruf ausgebildet. Zur Finanzierung veranstaltete die AWO eine eigene Lotterie und verkaufte Arbeiter-Wohlfahrtsmarken.

Mit den Nationalsozialisten kam auch das vorläufige Aus für die Arbeiterwohlfahrt. Wenige Wochen nachdem Hitler an die Macht kam, wurde die AWO verboten und ihr Vermögen eingezogen. Zahlreiche Mitglieder mussten angesichts der drohenden Verfolgung und Ermordung Deutschland verlassen, darunter Marie Juchacz. Unmittelbar nach dem Sturz des Hitlerregimes fanden Wiedergründung und Neuaufbau der Arbeiterwohlfahrt als unabhängige und selbständige Wohlfahrtsorganisation auch hier im Kreis Heinsberg statt.

Mit dem rasanten Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt und dem technologischen Fortschritt veränderten sich auch die Aufgaben der AWO. So engagiert sich die Wohlfahrtsorganisation immer mehr in hauptamtlichen Dienstleistungen. Die Arbeiterwohlfahrt ist heute mit rund 400.000 Mitgliedern, über 100.000 ehrenamtlichen Helfern und 160.000 Mitarbeitern ein auf allen sozialen Feldern aktiver Wohlfahrtsverband. Die Idee einer engagierten Frau vom Anfang des 20. Jahrhunderts bedeutet für die AWO heute: „durch praktisches Handeln füreinander einzustehen. Wir können nur dann menschlich und in Frieden miteinander leben, wenn wir die Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal anderer überwinden" (aus dem AWO-Leitbild).

Im Archiv des Bundesverbandes finden Sie alles Wissenswerte rund um die Geschichte der AWO: https://www.awo.org/ueber-uns/awo-historie

Für eine der einflußreichsten und wichtigsten Frauen des 20. Jahrhunderts gibt es in Berlin seit August 2017 ein Denkmal.

EHRENAMT

In 17 Ortsvereinen der AWO im Kreis Heinsberg gestalten die rund 1.500 Mitglieder das soziale und gesellschaftliche Leben in ihrem Ortsteil mit. Regelmäßige Zusammenkünfte, Ausflüge, kulturelle Veranstaltungen, gemeinsame Feiern prägen das Vereinsleben. In einigen Ortsvereinen gibt es Begegnungsstätten, in denen ältere Bürgerinnen und Bürger gemeinsam ihren Interessen nachgehen.

Delegierte aus den Ortsvereinen treffen sich turnusmäßig, um einen neuen Kreisvorstand zu wählen. In der letzten Kreiskonferenz am 31.07.2020 wurden für die Wahlperiode 2020 bis 2024 gewählt:

Vorsitzender:
Bernd Reibel (Ortsverein Oberbruch)

Stellvertretende Vorsitzende:
Karin Bonitz (Ortsverein Wegberg)
Wilfried Fuchs (Ortsverein Heinsberg)
Gerd Holländer (Ortsverein Palenberg)

Beisitzer:
Heinz-Peter Brendt (Ortsverein Übach)
Thomas Fieberg (Ortsverein Boscheln)
Hans Hohnen (Ortsverein Waldfeucht)
Josef Krawanja (Ortsverein Frelenberg
Karl-Heinz Röhrich (Ortsverein Scherpenseel)
Rainer Rogowsky (Ortsverein Erkelenz-Lövenich)
Monika Rother (Ortsverein Hilfarth-Hückelhoven)
Albert Stenger (Ortsverein Ratheim)
Kurt Sybertz (Ortsverein Marienberg)
Brigitte Wenrich (Ortsverein Gangelt-Selfkant)
Leo Wolters (Ortsverein Wassenberg)

Revisoren:
Klaus Burghardt (Ortsverein Scherpenseel)
Lisa Dings (Ortsverein Heinsberg)
Stefan Pongracz (Ortsverein Hilfarth-Hückelhoven

Zudem gibt es zahlreiche Möglichkeiten sich ehrenamtlich in den Einrichtungen zu engagieren. Viele Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen können nur durch Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt werden.

Die Arbeiterwohlfahrt setzt sich mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen für eine sozial gerechte Gesellschaft ein.

UNSERE LEITSÄTZE

Wir treten für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz ein. Diese Grundwerte des freiheitlichen demokratischen Sozialismus bestimmen unser Handeln.

Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität und Wirkung für alle an. Staat und Kommunen tragen die Verantwortung für die soziale Daseinsvorsorge.

Wir sind ein unabhängiger und eigenständiger Mitgliederverband. Auf Grundlage unserer Werte streiten wir gemeinsam mit Mitgliedern, Engagierten und Mitarbeitenden für eine solidarische und gerechte Gesellschaft.

Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.

Wir streiten für eine demokratische Gesellschaft in Vielfalt und begegnen allen Menschen mit Respekt.

Wir verpflichten uns als Mitgliederverband, als sozialwirtschaftliches Unternehmen und als Interessenverband, unseren Werten entsprechend zu handeln. Indem wir unsere Grundsätze transparent darstellen, machen wir sie zum Maßstab unserer Arbeit.

Wir finden uns mit Ungleichheit und Ungerechtigkeit nicht ab. Der demokratische Sozialstaat ist verpflichtet, Ausgleich zwischen Arm und Reich herzustellen.

Wir arbeiten professionell, inklusiv, interkulturell, innovativ und nachhaltig. Das sichern wir durch die Fachlichkeit unserer Mitglieder, Engagierten und Mitarbeitenden.